

**ANGA**

Der Breitbandverband

2022

**Tätigkeitsbericht**





<b>Grußwort</b>	3
<b>ANGA COM</b>	4
<b>Urheberrecht und Gesamtverträge</b>	7
<b>Ein Jahr Bundesregierung</b>	9
<b>Gigabitstrategie</b>	12
<b>Telekommunikationsgesetz</b>	14
<b>Breitbandausbau</b>	19
<b>Nachhaltigkeit</b>	25
<b>Technik</b>	27
<b>Europa</b>	30
<b>Medienpolitik</b>	33
<b>Filmförderung</b>	35
<b>Kommunikation und PR</b>	36
<b>Veranstaltungen</b>	38
<b>Verband</b>	43



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ANGA-Mitglieder,

mit einem privatwirtschaftlichen Investitionsvolumen von bis zu 50 Milliarden Euro steht unsere Branche trotz schwieriger weltpolitischer Lage vor riesigen Chancen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitgliedsunternehmen dieses Potenzial zügig und effizient ausschöpfen können.

Im Juli hat die Bundesregierung ihre Gigabitstrategie vorgelegt. Das Papier benennt zwar wichtige – und seit langem bekannte – Stellschrauben für eine Erleichterung des eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbaus. Es bedarf aber dringend konkreter Umsetzungsschritte, beispielsweise zum Einsatz alternativer Verlegemethoden oder zu effizienteren Genehmigungsverfahren. Sonst wird sich das von der Politik gesetzte Ziel des flächendeckenden FTTH-Ausbaus bis 2030 nicht erreichen lassen.

Leider ist mit der Abschaffung der mietrechtlichen Umlagefähigkeit der Betriebskosten von Inhausnetzen gerade ein wichtiges Instrument für die Refinanzierung des Inhaus-Ausbaus weggefallen. Das ersatzweise eingeführte Glasfaserbereitstellungsentgelt ist offenkundig nicht geeignet, den FTTH-Ausbau auf breiter Front zu beschleunigen. Unser Verband hatte das schon

im Rahmen der Novelle vorausgesehen. Schaut man heute auf die aktuelle Entwicklung der Energiepreise, die auf die Mieter zukommen, wird immer deutlicher, dass die Politik bei dem Thema Mietnebenkosten an der völlig falschen Stelle angesetzt hat. Das zeitgleich eingeführte Sonderkündigungsrecht der Wohnungswirtschaft ist grob überzogen und höchst ungerecht. Das ANGA-Mitgliedsunternehmen willy.tel hat kürzlich Verfassungsbeschwerde dagegen eingelegt. Wir unterstützen das aufwändige Musterverfahren, das Klarheit für die Netzbetreiber in dieser wichtigen Frage bringen soll.

Unsere ANGA COM gehörte Anfang Mai zu den ersten internationalen Messen im Jahr 2022 und hat sich mit einem glanzvollen Restart zurückgemeldet. Zuvor waren wir schon mit unserer Mitgliederversammlung im September 2021 die ersten, die unsere Branche wieder persönlich zusammengeführt haben.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf den Austausch mit Ihnen, sei es bei der Mitgliederversammlung, unseren Mitglieder-Workshops oder im direkten Gespräch.



Thomas Braun  
Präsident



Dr. Peter Charissé  
Geschäftsführer



Dr. Andrea Huber  
Geschäftsführerin

**ANGA COM**  
WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

über  
**390**  
Aussteller

mehr als  
**18.000**  
Teilnehmer und Teilnehmerinnen

mehr als  
**22.000 qm**  
Bruttoausstellungsfläche

**82**  
Länder

Glanzvoller Restart der  
Kongressmesse für  
Breitband & Medien

ANGA COM 2023:

**23. bis 25. Mai 2023**

[www.angacom.de](http://www.angacom.de)



Die ANGA COM hat im Mai nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause einen erfolgreichen Restart gefeiert. Viele Aussteller und Besucher zeigten sich begeistert von der Ausstellung, dem Kongressprogramm, der Open Air Plaza und den zahlreichen Abendveranstaltungen bei allerbestem Sommerwetter.

Mit mehr als **18.000 Teilnehmern aus 82 Ländern** wurden alle Erwartungen an den Restart übertroffen. Dies entsprach über 90 Prozent der Teilnehmerzahlen des Rekordjahres 2019 – eine Bilanz zum Restart, die im Vergleich zu anderen internationalen Messen absolut herausragend ist. Dazu kamen über **390 Aussteller aus 33 Ländern** auf 22.000 Quadratmetern Bruttoausstellungsfläche.

**Höhepunkte des Kongressprogramms** waren erstmals fünf Gipfeldiskussionen. Die Sprecherliste umfasste hochkarätige Vertreter von Deutsche Telekom, Vodafone, Telefónica, Deutsche Glasfaser, PYUR, TDC, freenet, NetCologne, M-net, ProSiebenSat.1, RTL Television, Discovery, DAZN und Sky. Die **Aufzeichnungen der Gipfeldiskussionen** sind auf der Webseite der ANGA COM verfügbar ([www.angacom.de](http://www.angacom.de)).

**Die Ergebnisse der Ausstellerbefragung sind mehr als positiv:**

- » **Gesamtbeurteilung des Ergebnisses der ANGA COM für die Unternehmen: 93 Prozent gut bis ausgezeichnet.**
- » **Bei den mittelgroßen und größeren Ausstellern (ab 51 qm) sind es sogar außergewöhnliche 100 Prozent.**





Nächster Termin der ANGA COM ist der **23. bis 25. Mai 2023** in Köln. Bereits angekündigt sind folgende Neuerungen:

- » **International FTTH Summit:** Erweiterung des Kongressprogramms um internationale Showcases speziell zu FTTH
- » **Streaming und OTT Hub:** neue Sonderfläche für Medientechnologie. Damit sollen kleinere Anbieter und Start-Ups aus dem Bereich Mediendistribution eine verbesserte Sichtbarkeit erhalten
- » **Erweiterung der Open Air Plaza:** noch mehr Sitzgelegenheiten, noch mehr Getränkeausgaben

# Urheberrecht und Gesamtverträge

Die Unterstützung beim Erwerb der Urheber- und Leistungsschutzrechte für die Verbreitung von Fernseh- oder Hörfunkprogrammen zählt zu den langjährigen Serviceleistungen des Verbands für seine Netzbetreiber. Ursprünglich für die klassische Kabelverbreitung, heute aber auch für IPTV und Fernsehangebote im offenen Internet (OTT). Zu den Verbandsleistungen zählt insbesondere die Bereitstellung von fertigverhandelten **Musterlizenzverträgen mit den Verwertungsgesellschaften**. Dadurch können die Netzbetreiber die notwendigen Rechte zu erheblich vergünstigten Konditionen und ohne eigenen Verhandlungsaufwand erwerben.



Ein sogenannter „Gesamtvertrag“ besteht derzeit mit insgesamt neun urheberrechtlichen Verwertungsgesellschaften, die von der GEMA koordiniert werden. Dieser **ANGA-Gesamtvertrag für Kabelfernsehen und IPTV** umfasst auch die Leistungsschutzrechte von ARD und ZDF und läuft noch bis mindestens Ende 2023. Er bietet den Mitgliedsunternehmen neben 20 Prozent Verbandsrabatt auch in den Details die günstigsten Konditionen, die im Markt existieren. Große und kleine Netzbetreiber werden dabei absolut gleich behandelt. Mit dieser Gruppe von Verwertungsgesellschaften führt der Verband zugleich Folgeverhandlungen über ein neues Vertragspaket, das neben den Rechten für die lineare Fernsehverbreitung im offenen Internet (OTT) auch das Angebot von zeitversetzten TV-Funktionalitäten wie Instant Restart, Timeshift und ReplayTV im Verhältnis zu diesen Verwertungsgesellschaften rechtlich absichern soll. Diese Verhandlungen sind durch die technologieneutrale Ausgestaltung des § 20b des Urheberrechtsgesetzes, für die sich der Verband bei der EU und in Berlin erfolgreich eingesetzt hatte, erleichtert worden, aber noch nicht abgeschlossen.

Die Verwertungsgesellschaft **Corint Media** (ehemals VG Media), die insbesondere die Rechte der ProSieben-Sat.1-Gruppe und der FreeTV Sender von Warner Bros. Discovery (z. B. DMAX, Tele 5 und TLC) aber auch der Teleshoppinganbieter HSE und QVC wahrnimmt, hatte den seit 2003 bestehenden Gesamtvertrag mit dem Verband zum Ende 2016 gekündigt und exorbitante Mehrforderungen erhoben. Nach einem förmlichen Schiedsantrag bei der amtlichen Schiedsstelle für Streitigkeiten mit urheberrechtlichen Verwertungsgesellschaften hat der Verband im Interesse der gesamten Branche in 2021 **Klage beim Oberlandesgericht** München gegen die Corint Media erhoben. Die Klage zielt auf Abschluss eines neuen Gesamtvertrags zu Konditionen, die der langjährigen Vertragspraxis zur Kabelweitersendung entsprechen. Mit Blick auf die sinkenden Marktpreise und Umsätze für FreeTV-Angebote erscheinen sie heute mehr denn je als absolute Obergrenze.



## Ein Jahr Bundesregierung

Die flächendeckende Verfügbarkeit von Gigabit-Netzen bleibt eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte in Deutschland. Dieses Ziel lässt sich jedoch nur erreichen, wenn die politischen Rahmenbedingungen für den Netzausbau stimmen. Die neue Bundesregierung hat daher einen „digitalen Aufbruch“ versprochen, der nun zügig erfolgen muss.



Politisch waren die letzten beiden Jahre vor allem durch Krisen geprägt. Insbesondere die Corona-Pandemie hat die Bedeutung von stabilen und hochleistungsfähigen Kommunikationsnetzen gezeigt. Das Bewusstsein für den Stellenwert von IT-Sicherheit und der Resilienz der Netze ist durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die Flutkatastrophe im letzten Sommer sowie zunehmende Cyber-Angriffe auf die digitale Infrastruktur deutlich gestiegen. Immer wichtiger für die Branche werden auch Fragen von Klimawandel und Nachhaltigkeit. Das betrifft sowohl eigene Anstrengungen der Unternehmen zur Energieeffizienz als auch den Beitrag der Digitalisierung zu mehr Klimaschutz.

Der Verband hat in den Monaten vor und nach der Bundestagswahl in zahlreichen Gesprächen mit Entscheidungsträgern die Interessen der Branche eingebracht. Das Bekenntnis der neuen Bundesregierung zur Digitalisierung und zum eigenwirtschaftlichen Ausbau ist zu begrüßen. Im ersten Schritt wurden das Bundesdigitalministerium und der Digitalausschuss im Bundestag aufgewertet und die politische Verantwortung für die zentralen Branchenthemen gebündelt. Eine langjährige Forderung der ANGA und der gesamten Branche, die nun umgesetzt wurde.

In den nächsten Monaten liegt der Fokus auf der Umsetzung der Maßnahmen der Gigabitstrategie. Auch die kürzlich verabschiedete Digitalstrategie ist ein wichtiger Bestandteil der digitalpolitischen Agenda der Bundesregierung. Die ANGA wird die Umsetzung der angekündigten Maßnahmen im Austausch mit der Politik eng und konstruktiv begleiten.



„Wir befinden uns im Dauerkrisenmodus. Die Digitalisierung kann dabei helfen, die Krisen zu bewältigen. Die Ampel hat daher Digitalisierung und Nachhaltigkeit ganz nach vorne gestellt hat. Mit Putins Angriffskrieg rücken Zivilschutz und Cybersicherheit stärker in den Fokus. Mit der neuen Gigabitstrategie wollen wir den Glasfaserausbau beschleunigen, damit alle Menschen am gesellschaftlichen Leben digital teilnehmen können. Mir ist besonders wichtig, den Beitrag der Digitalisierung zum Klimaschutz stärker in den Blick zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Ich freue mich auf den weiteren guten Austausch.“

Tabea Röbner, Vorsitzende des Ausschusses für Digitales des Deutschen Bundestags



Gigabit-Konnektivität für eine erfolgreiche Digitalisierung



ANGA Forderungen zur Bundestagswahl 2021



*Von den im Ampel-Koalitionsvertrag angekündigten „realistischen und schnell spürbaren Maßnahmen“ bei der Digitalisierung haben wir bisher leider nichts gesehen. Neben der verspäteten Umsetzung der Telekommunikationsmindestversorgungsverordnung (TKMV) ist uns bisher nur die unambitionierte Gigabitstrategie vom 13. Juli 2022 bekannt. Weitere wichtige Digitalprojekte der Ampel, wie das Digitalbudget, werden immer wieder nach hinten verschoben und verzögern sich. Stattdessen lesen und hören wir ständig von Zuständigkeitsrangeleien innerhalb der Ampel. Dabei bräuchten wir dringend eine bessere digitale Infrastruktur, mehr digitale Verwaltung und eine verlässliche Finanzierung wichtiger Digitalprojekte. Fest steht leider nach über sieben Monaten Ampel-Regierung: Digitalisierung ist keine Priorität von Digitalminister Wissing.*

Dr. Reinhard Brandl, digitalpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion



*Wir machen Fortschritt bei der Digitalisierung. So ist beispielsweise die Telekommunikationsmindestversorgungsverordnung im Juni in Kraft getreten. Sie beinhaltet ein Recht auf Internet und wird allen Bedürftigen einen Anspruch auf eine Mindestversorgung mit Internet geben. Das war längst überfällig! Zudem hat das Kabinett die Gigabitstrategie der Bundesregierung verabschiedet, welche die Versorgung mit Glasfaser und dem neuesten Mobilfunkstandard regelt. Das hat die Union seit Jahrzehnten verschlafen. Ebenfalls eine gute Sache ist die Digitalstrategie der Ampel. Denn nur mit einer umfassenden Digitalstrategie können wir unsere Relevanz als Wirtschaftsstandort nachhaltig sicherstellen und somit Jobs von morgen bieten.*

Maximilian Funke-Kaiser, digitalpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion



*Als grüne Bundestagsfraktion wollen wir die Potenziale der Digitalisierung für Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft bestmöglich nutzen. Digitalisierung spielt außerdem eine zentrale Rolle bei der Erreichung des 1,5-Grad-Ziels. Wir benötigen schnellen Glasfaserausbau, damit alle Bürger\*innen und auch Unternehmen Deutschlands von der Digitalisierung profitieren – auf dem Land und in der Stadt. Um unsere digitale Souveränität zu stärken und fairen Zugang zu Technologien zu gewährleisten, werden wir auch weiterhin auf Open Source setzen.*

*So erlangen die öffentliche Verwaltung, aber auch Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Forschung mehr Interoperabilität. Als Ampel haben wir die Grundsteine im Koalitionsvertrag gelegt, jetzt müssen wir den digitalen Wandel mit unseren Partnerinnen und Partnern umsetzen.*

Maik Außendorf, digitalpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen



# Gigabitstrategie

Die Gigabitstrategie der Bundesregierung bündelt alle Vorhaben zur Unterstützung und Förderung des Ausbaus von Gigabit-Infrastrukturen. Entsprechend hoch ist die Bedeutung für die ANGA und die Mitgliedsunternehmen. Der Verband hat zahlreiche Gespräche mit der Leitungs- und der Arbeitsebene des Digitalministeriums geführt und die Forderungen der Branche auch in einer Allianz mit anderen TK-Verbänden immer wieder thematisiert.

- » Positiv zu bewerten ist das Bekenntnis der Gigabitstrategie zum eigenwirtschaftlichen Netzausbau und zum Abbau von Ausbauhürden. Gleichzeitig muss die Politik jetzt auch die dafür notwendigen Maßnahmen treffen. Entsprechende Handlungsempfehlungen der Branche liegen seit langem vor.
- » Kernforderungen der ANGA betreffen die Vereinfachung und Digitalisierung von Genehmigungsverfahren sowie den Einsatz moderner Verlegungsmethoden. Diese Punkte finden sich an zentraler Stelle auch in der Gigabitstrategie. In der praktischen Umsetzung kommt es jedoch auf die Länder an, die jetzt die rechtlichen und praktischen Voraussetzungen für einen effizienteren und zügigeren Ausbau schaffen müssen.
- » Wesentliche Vorhaben bleiben hinter den Erwartungen der Branche zurück. Das betrifft vor allem das neue Förderkonzept, das keine verbindliche Priorisierung der Förderung auf Gebiete ohne eigenwirtschaftliches Ausbaupotenzial enthält. Stattdessen setzt die Politik auf eine nachträgliche Überprüfung. Die ANGA setzt sich gemeinsam mit den anderen TK-Verbänden für wirksame Sanktionen ein, die eine übermäßige Förderung verhindern. Auch künftig muss sichergestellt sein, dass sich Ausbau und Förderung sinnvoll ergänzen und existierende Gigabit-Netze nicht gefördert überbaut werden.

Mit Blick auf die weiteren Schritte begrüßt die ANGA, dass das Digitalministerium eng mit allen Akteuren im Gespräch bleiben möchte. Dafür fordert die Branche ein gemeinsames Austauschformat mit Bund, Ländern und Kommunen, um die Umsetzung der Gigabitstrategie voranzutreiben. Die Umsetzung der Gigabitstrategie und der Dialog mit der Politik dazu bleibt ein Schwerpunkt der politischen Kommunikation des Verbands. Am **10. November** veranstaltet die ANGA daher gemeinsam mit Bitkom, BUGLAS, eco und VATM in Berlin **das Gigabit-Symposium 2022** mit Sprechern aus Bundes- und Landespolitik, dem Bundestag und TK-Unternehmen.

 Gigabitstrategie

 ANGA  
Pressemitteilung



„Die ambitionierten Ausbauziele der Gigabitstrategie lassen sich nur durch klare politische Weichenstellungen erreichen. Bund, Länder und Kommunen sind jetzt in der Pflicht, die identifizierten Ausbauhürden in der Praxis abzubauen. Handlungsbedarf besteht auch bei der Umsetzung des Förderkonzepts, um übermäßige Förderung und den geförderten Überbau von Gigabit-Infrastrukturen zu verhindern.“

Thomas Braun,  
ANGA-Präsident

# Telekommunikationsgesetz

Ein zentrales Thema für die ANGA ist die Umsetzung des neuen TKG mit seinen einschneidenden Auswirkungen im Bereich der Umlagefähigkeit. Die bestmögliche Unterstützung der Mitglieder bei den notwendigen Anpassungen bleibt eine wichtige Aufgabe des Verbands. Hohe Relevanz hat auch die künftige Gestaltung der TK-Regulierung. Gerade mit Blick auf den fortschreitenden Glasfaserausbau stellen sich Fragen u. a. zur Zugangsregulierung oder der Ausgestaltung der Migration von Kupfer- zu Glasfasernetzen. Die ANGA setzt sich gegenüber Politik und Regulierung für einen wettbewerbsorientierten und investitionsfreundlichen Regulierungsrahmen ein.



## TK-Modernisierungsgesetz

Ein beherrschendes Thema in der Verbandsarbeit war im Jahr 2022 die Umsetzung des neuen Telekommunikationsgesetzes (TKG). Es ist im Dezember 2021 in Kraft getreten und hat vor allem bei der Umlagefähigkeit und im Bereich des Kundenschutzes zu großen Veränderungen geführt. Als Branchenverband unterstützt die ANGA die Mitglieder bei der Umsetzung des geänderten Rechtsrahmens. Ein weiterer Schwerpunkt der Verbandsarbeit liegt auf dem Austausch mit der Bundesnetzagentur zur Anwendung der neuen Vorschriften.

### Umlagefähigkeit der Betriebskosten von Inhaus-Breitbandnetzen nur noch für FTTH

Besonders einschneidend ist für viele ANGA-Mitgliedsunternehmen der weitgehende Wegfall der mietrechtlichen Umlagefähigkeit von Kabelanschlussentgelten, der trotz unserer vehementen begründeten Kritik und zahlreicher Aktivitäten unseres Verbands leider nicht zu verhindern war. Das bisherige Modell der Umlagefähigkeit der Betriebskosten von Inhaus-Breitbandnetzen entfällt zum 1. Juli 2024. Noch laufende Mehrnutzerverträge können zu diesem Zeitpunkt entschädigungslos gekündigt werden. Auch wenn der Wegfall der bisherigen Umlagefähigkeit für bestehende Netze erst zum 1. Juli 2024 eintritt, sollten die Netzbetreiber frühzeitig aktiv werden, um möglichst wenige Kunden zu verlieren. Dabei spielen auch mögliche Kooperationen zwischen Netzbetreibern und Wohnungswirtschaft eine Rolle. Die ANGA hat in Workshops und Diskussionsrunden auf der ANGA COM künftige vertragliche Optionen vorgestellt und diskutiert, zuletzt in einem sehr gut angenommenen Mitgliedergespräch im Juni 2022.

Das neue entschädigungslose Sonderkündigungsrecht für laufende Verträge belastet einseitig die Netzbetreiber. Dagegen bestehen wegen der Rückwirkung auf bereits abgeschlossene Verträge erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken. Ein erster ANGA-Betreiber hat bereits mit Unterstützung des Verbands Verfassungsbeschwerde eingelegt, um diese Frage vom Bundesverfassungsgericht klären zu lassen.

In geänderter Form bleibt die mietrechtliche Umlage als sog. Glasfaserbereitstellungsentgelt für den Ausbau von FTTH-Netzen erhalten. Dafür gelten allerdings Einschränkungen. So ist z. B. Wettbewerbern kostenlos Zugang auf das neue Netz zu gewähren, außerdem wird die Umlagemöglichkeit auf höchstens neun Jahre und insgesamt max. 540 Euro pro Wohneinheit (also fünf Euro/Monat) beschränkt. Im Rahmen einer Paneldiskussion auf der ANGA COM wurden sowohl bei Netzbetreibern als auch bei der Wohnungswirtschaft Zweifel an der Eignung dieses neuen Modells deutlich.



“

*Die Politik hat den flächendeckenden Glasfaserausbau zum Ziel. Das neue TKG soll dafür die Mittel liefern. Aus Sicht eines Mittelständlers gibt es allerdings noch größeren Verbesserungsbedarf, um insbesondere den FTTH-Ausbau voranzutreiben. Das erfordert einen intensiven Dialog zwischen Branche und Politik, in den sich die ANGA mit ihrer Expertise aktiv einbringen wird.*

Bernd Thielk, Geschäftsführer willy.tel GmbH und ANGA-Vizepräsident

”

## Kundenschutz

Mit der letztjährigen Novelle ist der Kundenschutz endgültig zu einem der zentralen Themen im TKG geworden. Der Verband bewertet die Neuregelungen insgesamt kritisch, da sie die Unternehmen erheblich belasten. Durchsetzen konnte sich die Branche mit ihrer Forderung danach, dass auch künftig Verträge mit einer anfänglichen Laufzeit von 24 Monaten möglich sind.

### Wichtige neue Regelungen sind:

- » **Minderungsrecht für Verbraucher:** Falls ein Internetanschluss nicht die vertraglich versprochene Leistung erbringt, können Nutzer das Entgelt reduzieren.
- » **Monatliche Kündigung:** Kunden können ihren TK-Vertrag nach Ablauf der anfänglichen Mindestvertragslaufzeit monatlich kündigen. Eine stillschweigende Verlängerung etwa um 12 Monate ist nicht mehr möglich. Die anfängliche Vertragslaufzeit darf weiterhin 24 Monate betragen.
- » **Entschädigungsregeln für Fälle der Unterbrechung der Versorgung der Kunden mit gebuchten Diensten (Entstörung, Anbieterwechsel, Umzug)**

Gemeinsam mit anderen Verbänden und Unternehmen führt die ANGA in verschiedenen Foren einen intensiven Dialog mit der Bundesnetzagentur, beispielsweise zur Berechnung des Minderungsbetrags. Die ANGA fordert eindeutige Regelungen, die die Erfahrungen aus der Praxis berücksichtigen und für Unternehmen technisch darstellbar sind.



*Information der TK-Branche zur  
Berechnung der Minderungshöhe*

## Recht auf Versorgung mit TK-Diensten

Zusätzlich zu den europäischen Kundenschutzvorgaben setzt das TKG die langjährige Forderung der Politik nach einem Recht auf Versorgung mit TK-Diensten um. Eine Verordnung der Bundesnetzagentur hat diese Vorschrift im Juni 2022 konkretisiert. In dieser Debatte setzte sich die ANGA für eine technologieneutrale Ausgestaltung und eine sachorientierte Mindestqualität ein.

Die Bundesnetzagentur wird die Vorgaben zum Mindestdienstenniveau regelmäßig überprüfen und bei Bedarf anpassen. Für die ANGA bleibt dabei entscheidend: Das Recht auf Versorgung mit TK-Diensten schafft nur eine Minimalversorgung. Der weitere Gigabit- und Glasfaserausbau muss eigenwirtschaftlich und bei Bedarf unterstützt durch Fördergelder erfolgen.



TKMV



*Wir begrüßen sehr, dass die Bundesnetzagentur im Juli endlich den neuen Regulierungsrahmen für die zukünftige wettbewerbliche Nutzung der FTTH-Netze der Deutschen Telekom und für ein „Level-Playing-Field“ bei den Ausbaubedingungen für Glasfaser- bzw. VHC-Netze durch regulatorische Öffnung der Leerrohrinfrastruktur verabschiedet hat. Dazu gehören die erstmalige Verankerung des Prinzips des gleichwertigen Zugangs (sog. „Equivalence of Input“) zu den FTTH-Netzen der Telekom und der nun erstmalig regulierte Leerrohrzugang, der den Glasfaserausbau durch Senkung der Ausbaurkosten beschleunigen soll. Damit die neuen Wettbewerbs- und Zugangsbedingungen die gewünschte Wirkung entfalten, müssen die notwendigen regulatorischen Umsetzungsmaßnahmen jetzt zügig durch die Bundesnetzagentur erfolgen und im Detail klar definiert werden.*

Michael Jungwirth, Mitglied der Geschäftsleitung - Director Public Policy & External Affairs Vodafone Deutschland und ANGA-Vorstandsmitglied

## Bundesnetzagentur schafft „Regulierung light“ für Glasfasernetze

In einer wichtigen Entscheidung hat die Bundesnetzagentur im Juni 2022 die Regulierung im Festnetz grundlegend überarbeitet. Derzeit prüft die EU-Kommission den Entwurf.

Die neuen Regeln haben für die gesamte Branche große Bedeutung, denn es geht um den Zugang zur Kupfer- und insbesondere zur neu entstehenden Glasfaserinfrastruktur der Deutschen Telekom (DT), also den Zugang zur „letzten Meile“. Die Bundesnetzagentur bedient sich dabei einiger neuer Werkzeuge, wie z. B. dem verpflichtenden Zugang zur Leerrohrinfrastruktur der DT. Für den Zugang zum Glasfasernetz der DT sieht die Bundesnetzagentur ein vermindertes Regulierungsniveau vor („Regulierung light“). Sie wird künftig nicht mehr vorab, sondern nachträglich prüfen, ob die DT Wettbewerbern Zugang zu ihrem Netz zu den gleichen Bedingungen anbietet wie ihren eigenen Business-Einheiten. Dieser Equivalence of Input-Ansatz wird künftig immer wichtiger, da er zunehmend das bisherige Regulierungsmodell ablösen soll, ohne dass es zu Wettbewerbsverzerrungen kommt. Entsprechend setzt sich die ANGA dafür ein, dass die Bundesnetzagentur die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben konsequent überwacht.



ANGA Blog



## Gigabitforum diskutiert Weichenstellungen für den Glasfaserausbau

Im Gigabitforum der Bundesnetzagentur diskutieren TK-Verbände und Unternehmen mit der Behörde die künftigen Rahmenbedingungen für den Glasfaserausbau. Für die ANGA stehen dabei zwei Themen im Vordergrund:

- » Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der Frage, wie der Glasfaserausbau in den Häusern gelingen kann und bis zur Abschaltung des Kupfernetzes der DT möglichst abgeschlossen ist. Dazu erarbeitet das WIK eine Studie zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen. In dieser Gruppe sollen zahlreiche Themen gebündelt werden, die für die ANGA-Netzbetreiber wichtig sind, entsprechend hohe Priorität hat sie für den Verband. Aus Sicht der ANGA ist zudem wichtig, dass die guten Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen zu Inhaus-Themen, in denen sich der Verband engagiert, nicht konterkariert werden.
- » Ein weiterer Schwerpunkt ist die freiwillige gemeinsame Nutzung von Netzen (Open Access), die mit zunehmendem Ausbau der Glasfasernetze und der Abschaltung des Kupferdoppeladernetzes der DT immer wichtiger wird. Damit der Wechsel (Migration) vom Kupfernetz der DT auf neue Glasfasernetze reibungslos gelingen kann, müssen viele technische und prozessuale Fragen vorab geklärt werden. Hierzu arbeitet der Arbeitskreis Schnittstellen und Prozesse im Auftrag des Gigabitforums an technischen Schnittstellen für den Open Access. Eine zweite Arbeitsgruppe des Gigabitforums beschäftigt sich mit weiteren Fragen zum Themenkomplex.

# Breitbandausbau

Das Verhältnis zwischen eigenwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau ist ein Kernpunkt der Breitbandpolitik des Bundes und der Länder. Die ANGA fordert einen konsequenten Vorrang für den eigenwirtschaftlichen Ausbau. Diese Forderung bringt der Verband in die zahlreichen Gremien und Diskussionsrunden zu diesem Thema immer wieder ein. Dabei sind zentrale Herausforderungen anzugehen, z. B. im Bereich des Inhaus-Ausbaus, der Verlegemethoden oder der Ausbildung von Fachkräften. Gleichzeitig ist sicherzustellen, dass Förderung prioritär dort zum Einsatz kommt, wo kein Potenzial für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau besteht.



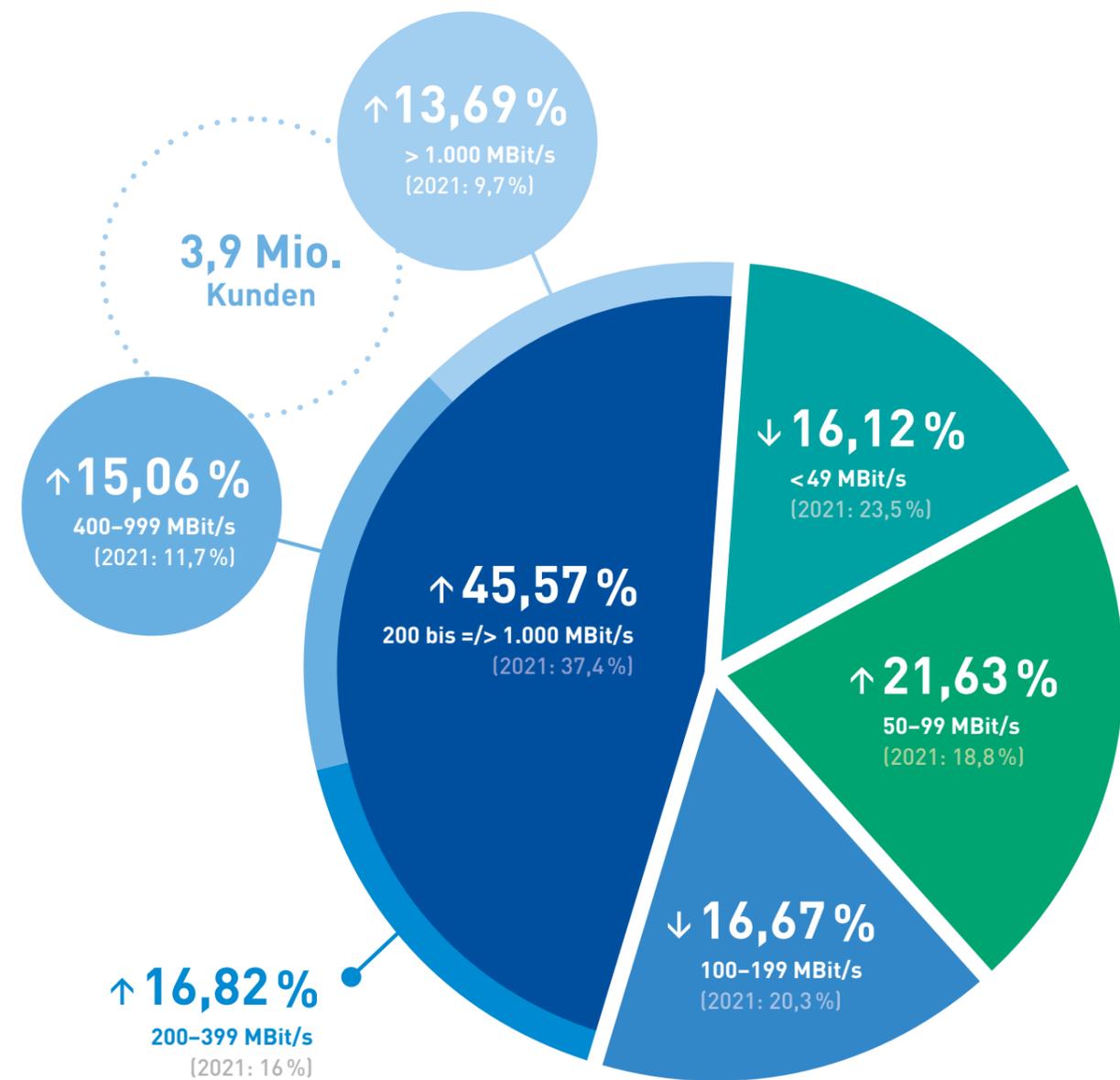
## Marktentwicklung

Der Breitbandmarkt wächst weiter. Mittlerweile verfügen fast drei Viertel der deutschen Haushalte über einen Zugang zu einem Gigabit-Anschluss im Festnetz. In der Folge entscheiden sich immer mehr Kunden für den Anschluss an gigabitfähige Netze. Im vergangenen Jahr ist die Zahl dieser Kunden um eine Million gestiegen.

Auch bei den gebuchten Bandbreiten setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort. Fast die Hälfte der Internetkunden der ANGA-Netzbetreiber buchten in Gigabit-Netzen Bandbreiten von 200 MBit/s oder mehr, das sind 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Getrieben wird das Wachstum in diesem Segment vor allem durch Buchungen von Bandbreiten von 400 MBit/s oder mehr.

### Trend zu hohen Bandbreiten setzt sich fort

Fast die Hälfte der Internetkunden der ANGA-Netzbetreiber buchten in Gigabit-Netzen Bandbreiten von 200 MBit/s oder mehr, das sind 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Getrieben wird das Wachstum in diesem Segment vor allem durch Buchungen von Bandbreiten von 400 MBit/s oder mehr.



### Wachstum bei Gigabit-Anschlüssen



Immer mehr Kunden entscheiden sich für den Anschluss an gigabitfähige Netze. Sowohl in den glasfaserbasierten HFC-Netzen als auch im Bereich FTTB/H setzt sich das stabile Wachstum fort. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Kunden mit gigabitfähigen Anschlüssen um eine Million gestiegen.

### Abdeckung durch Gigabit-Netze in Deutschland



Die Verfügbarkeit von Gigabit-Anschlüssen im Markt ist weiter gestiegen. Der weitere Ausbau von Glasfaser- und HFC-Netzen hat dazu geführt, dass Ende 2021 fast drei Viertel der deutschen Haushalte Zugang zu einem Gigabit-Anschluss im Festnetz hatten.

## Breitbandförderung

Im Zentrum der breitbandpolitischen Diskussion stand in diesem Jahr die Weiterentwicklung und sinnvolle Priorisierung der Förderung. Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sah dafür mit der **Potenzialanalyse** ein neues Instrument vor, um zu identifizieren, in welchen Gebieten eigenwirtschaftliches Ausbaupotenzial besteht. Die Priorisierung der Förderung auf Gebiete, in denen kein eigenwirtschaftlicher Ausbau möglich ist, gehört zu den Kernforderungen der ANGA. Entsprechend hat sich der Verband intensiv in die Gespräche mit Bund und Ländern im Rahmen einer Task-Force-Förderung eingebracht. Notwendig ist die Priorisierung vor allem deshalb, weil infolge des Auslaufens der aktuellen Förderrichtlinie ab 2023 höhere Aufgreifschwelle gelten. Damit werden auf einen Schlag eine große Anzahl neuer Gebiete förderfähig.

Die Ausgestaltung der Potenzialanalyse in der Gigabitstrategie bleibt hinter den Forderungen der Branche zurück. Sie soll den Ländern lediglich als Entscheidungshilfe dienen. Verbindliche Festlegungen für eine Priorisierung der Förderung werden aber nicht getroffen. Der Bund will im Nachhinein prüfen, ob der eigenwirtschaftliche Ausbau durch Fördermaßnahmen verdrängt wird.



Diese Herangehensweise ist aus Sicht der ANGA unzureichend, um die ambitionierten Ausbauziele der Bundesregierung zu erreichen. Die vorgesehene nachträgliche Überprüfung, bei der die Sanktionierten den Sanktionen zustimmen müssen, kann eine Verdrängung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus nicht verhindern. Hier muss die Bundesregierung schnell gegensteuern. Die Gigabitstrategie zeigt dafür Maßnahmen auf, die bei Bedarf auch genutzt werden müssen.

Die ANGA wird sich im Rahmen der geplanten weiteren Diskussionen mit Bund und Ländern dafür einsetzen, dass eigenwirtschaftlicher Ausbau und Förderung sich sinnvoll ergänzen müssen. Das heißt, dass existierende Gigabit-Netze nicht mit Hilfe von Fördergeld überbaut werden dürfen und dass Förderung tatsächlich nur dort zum Einsatz kommt, wo die Netzbetreiber nicht eigenwirtschaftlich ausbauen können.

## Breitbandausbau



Bausteine für  
Netzinfrastrukturen  
von Gebäuden



Die ANGA engagiert sich aktiv in der AG Digitale Netze und der Fachkräfte-Initiative, um praktische Herausforderungen beim Infrastrukturausbau zu adressieren und die Unternehmen bei der Umsetzung zu unterstützen.

## Inhaus-Ausbau

Unter Federführung der ANGA wurde innerhalb der AG Digitale Netze die Handreichung „Bausteine für Netzinfrastrukturen von Gebäuden“ erstellt und vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr veröffentlicht. Im nächsten Schritt folgen bis Ende 2022 Handlungsempfehlungen für die Sanierung von Bestandsimmobilien. Die Handreichungen geben Wohnungseigentümern und Wohnungswirtschaft, Architekten und Bauausführenden, Genehmigungsbehörden und Ausrüstern Entscheidungshilfe für ausgewogene Ausbauentscheidungen.

## Fachkräfte

Im Rahmen der Initiative Fachkräfte für den Glasfaserausbau setzt sich die ANGA dafür ein, dass neue Fachkräfte für den Netzausbau geworben werden können. Schon heute ist abzusehen, dass der Fachkräftemangel den weiteren Glasfaserausbau behindern wird. Aber auch Mitarbeiter in Behörden und Unternehmen sollten durch Prozessvereinfachungen und die Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen von Routinetätigkeiten entlastet werden. Entsprechende Entwicklungen sind durch die Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) zu erwarten.



Fachkräfte für den  
Glasfaserausbau



## Verlegemethoden

Die Nutzung alternativer Verlegemethoden ist für die Unternehmen der ANGA ein wichtiger Hebel beim Netzausbau und hat entsprechend hohe Priorität in der Verbandsarbeit.

### Standardisierung

Gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen treibt die ANGA die Entwicklung einer DIN-Norm „Trench-, Fräs- und Pflugverfahren zur Legung von Leerrohrinfrastrukturen und Glasfaserkabeln“ voran. Im Fokus der Norm steht die Beschreibung der verschiedenen Bauverfahren, die Verlegung von Mikrorohren und die Wiederherstellung der Oberfläche. Im DIN-Gremium arbeiten die Vertreter der öffentlichen Hand, der Bauindustrie und der TK-Branche gemeinsam an einer praxistauglichen Normierung. Die Norm soll helfen, die modernen Verlegeverfahren im Markt zu etablieren und damit den Glasfaserausbau zu beschleunigen.

Die ANGA setzt sich bei der Politik in zahlreichen Gesprächen dafür, dass dieses Verfahren schnell zu einem positiven Abschluss kommt. Die Bundesregierung hat in der Gigabitstrategie angekündigt, diesen Prozess zu unterstützen. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr rechnet trotz der sehr zeitintensiven Arbeiten mit Fertigstellung der Norm bis Ende 2022.

### Verlegebroschüre

Die ANGA hat auch an der Neufassung der Broschüre „Verlegemethoden für den Gigabitausbau“ des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr aktiv mitgearbeitet. Die Darstellung der möglichen Verlegemethoden u. a. mithilfe von Anwendungsgrafiken soll die Akzeptanz bei den Kommunen als Wegebau- lastträger und den ausbauenden Netzbetreibern erhöhen und damit den Glasfaserausbau beschleunigen.



Verlegemethoden für den Gigabitausbau



„ Klare Regeln bei den Bauverfahren erhöhen das Tempo des Glasfaserausbaus in Deutschland. Wir arbeiten intensiv an einem praxistauglichen und einheitlichen Regelwerk für die Anwendung moderner Bauverfahren wie z. B. Fräsverfahren oder Erdrakete. Es soll insbesondere Orientierung für Genehmigungsbehörden und Bauunternehmen beim Glasfaserausbau bieten. Bei diesem Prozess profitieren wir von der Expertise der ANGA. So haben wir gemeinsam bereits wesentliche Anforderungen zur Beschleunigung des Infrastrukturausbaus erfolgreich platziert.

Ruben Queimano,  
Chief Commercial Officer  
Deutsche Glasfaser und  
ANGA-Vorstandsmitglied

## Nachhaltigkeit

Moderne Telekommunikationsnetze leisten einen erheblichen Beitrag zu mehr Klimaschutz. Durch den Einsatz digitaler Technologien können sektorübergreifend viele Ressourcen eingespart werden. Zugleich benötigen der Ausbau und Betrieb der Netzinfrastruktur auch Ressourcen und Energie. Daher müssen Digitalisierung und Nachhaltigkeit gesamtheitlich betrachtet werden.

## Digitalisierung und nachhaltiger Netzausbau

Eine hochleistungsfähige Breitbandinfrastruktur bis in jedes Gebäude hinein kann einen wesentlichen Beitrag zu mehr Energieeffizienz bzw. Nachhaltigkeit leisten. Hier wirkt sich zunächst die Digitalisierung auf verschiedene Prozessschritte beim Netzausbau aus. In der Netzerschließungsphase sollten energieeffiziente Produktionsmethoden, schlanke Produktionsketten, Anpassungsfähigkeit der Netzkapazitäten, Nutzung innovativer Verlegungsmethoden und Synergien mit anderen Infrastrukturen genutzt werden. In der Netzbetriebsphase spielen eine regenerative Energieversorgung aktiver Netzkomponenten, die Abwärmernutzung und intelligente Wartung eine wichtige Rolle. Ziele wie Klimaneutralität und Emissionsfreiheit erfordern unter anderem eine Versorgung mit Grünstrom, elektrifizierte Fahrzeugflotten, Nachhaltigkeit in den Lieferketten und Recycling der Netztechnik.



Seit letztem Jahr engagiert sich auch die ANGA zunehmend in diesem Themenfeld. Bei einer Dialogreihe des damaligen Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur hat der Verband seine Expertise in die Diskussionen eingebracht. Aufbauend auf den Ergebnissen hat die ANGA gemeinsam mit anderen TK-Verbänden die Kernforderungen der Branche herausgearbeitet und im Vorfeld der G7-Konferenz im Mai 2022 an die Bundesregierung adressiert. Besondere Bedeutung habe aus Sicht der Branche die Kernthemen Energieeffizienz, effizienter Netzausbau, Kreislaufwirtschaft sowie Nachhaltigkeit durch Digitalisierung.

Über eine neugegründete Gruppe unterstützt der Verband auch den Austausch innerhalb der Mitgliedsunternehmen. In ihrer Gigabitstrategie hat die Bundesregierung die Erstellung von Handlungsempfehlungen für den nachhaltigen Ausbau und Betrieb von Gigabit-Netzen angekündigt. Die ANGA wird sich zu diesem Thema mit den relevanten politischen Akteuren austauschen und die Erfahrungen der Mitglieder in die Diskussion einbringen.

 Dialogreihe „Digitalisierung nachhaltig gestalten“

 *Verbandepapier zum nachhaltigen Netzausbau*

## Technik

Informationstechnik und Telekommunikation spielen für unser Leben eine immer wichtigere Rolle: Gesellschaftliches Leben und Wirtschaftsprozesse ebenso wie staatliche Daseinsvorsorge und öffentliche Sicherheit sind maßgeblich von belastbaren Telekommunikationsnetzen und -diensten abhängig. In Diskussionen mit der Politik ebenso wie in nationalen und europäischen Standardisierungsgremien bringt die ANGA die technischen Anforderungen der Netzbetreiber ein.

## Resilienz und Cyber-Security



Aktuelle Ereignisse wie Naturkatastrophen oder der Krieg in der Ukraine zeigen sowohl die Wichtigkeit von Telekommunikationsnetzen und -diensten als auch die potenzielle Verletzlichkeit dieser Infrastrukturen. Während der Corona-Pandemie hat sich erwiesen, dass die Breitbandnetze auch mit deutlich erhöhten Anforderungen gut zurechtkamen und es keine nennenswerten Einschränkungen gab. Erhöhte Nachfrage als Folge von mobilem Arbeiten, Online-Unterricht und Video-Streaming konnten die Gigabit-Netze der ANGA-Netzbetreiber gut verkraften. Es kam auch zu Spitzenzeiten nicht zu sichtbaren Einbrüchen der Kapazität.

Um die Breitbandnetze auf Herausforderungen wie Naturkatastrophen oder Krieg vorzubereiten, hat die Bundesnetzagentur ein Dialogforum mit Politik und Branche zum Thema Resilienz der Netze aufgesetzt. Es soll Maßnahmen gegen Bedrohungen der kritischen Infrastruktur wie Cyber-Angriffe, Sabotage, kriegerische Angriffe sowie großflächige Naturkatastrophen entwickeln.

Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen bringt sich die ANGA in diese Diskussion ein. Aus Sicht des Verbands dürfen Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz der Netze die Wirtschaftlichkeit der Breitbandnetze nicht gefährden. Außerdem ist sicherzustellen, dass kleine Netzbetreiber nicht unverhältnismäßig belastet werden.



„Die zuverlässige Verfügbarkeit von Breitbandnetzen ist im Alltag, vor allem aber in Katastrophen- und Krisenfällen von essenzieller Bedeutung. Für uns hat deshalb die Resilienz unserer Netze höchste Priorität. Im Dialog mit der Bundesnetzagentur identifizieren wir dafür notwendige Handlungsfelder und Maßnahmen.“

Timo von Lepel,  
Geschäftsführer NetCologne  
und ANGA-Vizepräsident

## Breitbandmessungen



Angesichts der gestiegenen Anforderungen beim Kundenschutz und dem neuen Minderungsrecht gewinnt das Thema Breitbandmessungen noch größere Bedeutung.

Der Bericht 2022 weist zum letzten Mal die Ergebnisse browserbasierter Messungen neben den Messungen mit der Desktop App aus. Die ANGA begrüßt den Wechsel zur Desktop App, für den der Verband gegenüber der Bundesnetzagentur und ihrem Dienstleister seit Beginn der Messverfahren geworben hat. Im Vergleich zur browserbasierten Version liefert die App deutlich zuverlässigere Ergebnisse und ist für die Nutzer komfortabler. Auch sind über die App höhere Bandbreiten messbar, was für die ANGA-Mitgliedsunternehmen besonders wichtig ist.

Nach dem Bericht haben in dem 8-Monatszeitraum der Messung mit der Desktop App 83,5 Prozent der Nutzer mindestens die Hälfte der vertraglich vereinbarten maximalen Datenübertragungsrate erhalten. 36,5 Prozent erhielten die volle Übertragungsrate oder mehr. Gut 80 Prozent der Nutzer waren mit ihrem Breitbandanschluss zufrieden, weniger als 10 Prozent waren damit unzufrieden.

Auf Grund des aktiven Einsatzes der ANGA wurde ein autonomes Netz (autonomous system – AS) am DE-CIX aufgesetzt, das allen Betreibern eine diskriminierungsfreie Erreichbarkeit der Messplattform der Bundesnetzagentur ermöglicht. Die Nutzung des AS vermeidet hohe Routing-Kosten für den Carrier der Bundesnetzagentur und ermöglicht dem Netzbetreiber einen optimalen Zugang seines Netzes zur Bundesnetzagentur. Die ANGA empfiehlt allen Netzbetreibern, diesen Zugang zu nutzen.



## Europäische Sicherheitsanforderungen an Funkanlagen



Neue europäische Vorgaben konkretisieren die Sicherheitsanforderungen an Funkanlagen. Davon sind auch ANGA-Netzbetreiber betroffen, die Geräte wie Set-Top-Boxen und Modems bzw. Router mit WLAN-Modul oder anderen Funktechniken in den Markt bringen.

Mit der Neuregelung soll die Sicherheit der Endgeräte gegen Cyber-Angriffe, Betrug und Angriffe auf die persönlichen Daten verbessert werden. Sie betrifft alle Geräte, die mit dem Internet verbunden werden können. Insbesondere die in den Telekommunikationsnetzen eingesetzten Router fallen in den Anwendungsbereich.

Ab 1. August 2024 müssen alle betroffenen Geräte, die in den Markt gebracht werden, die neuen Anforderungen erfüllen. Dabei müssen Netzbetreiber und Importeure auch ggf. verlängerte Lieferzeiten berücksichtigen. Schon vor August 2024 sollten die Anforderungen bei Neubestellung betroffener Geräte bekannt sein, damit kein Netzbetreiber an der neuen Marktüberwachungshürde scheitert oder nicht mehr zulässige Modems importiert.

Die ANGA hat in einem Mitgliederworkshop im Februar über die Neuerungen berichtet.

# Europa

Die europäische Kommission arbeitet aktuell an zahlreichen Projekten, die für die TK-Branche wichtig sind. Abgeschlossen sind die großen Gesetzesvorhaben zur Regulierung von Online-Plattformen. Der Fokus der Kommission wird sich daher in den nächsten Monaten verstärkt auf den weiteren Gigabit-Ausbau richten. Das wird sich sowohl auf die Breitbandförderung als auch auf die TK-Regulierung in Deutschland auswirken. Die ANGA setzt sich daher auch in Brüssel mit Nachdruck gegen den geförderten Überbau von Gigabit-Netzen und weitere symmetrische Zugangsverpflichtungen ein.



# Gigabit- Versorgung bis 2030



Im Rahmen der sog. Digitalen Dekade hat sich die EU zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 eine flächendeckende Gigabit-Versorgung zu erreichen. Wie sich das in der Praxis erreichen lässt, wird aktuell intensiv in Brüssel diskutiert.

Der wichtigste Baustein für die Umsetzung der europäischen Digitalziele soll der geplante **Connectivity Infrastructure Act** (CIA) werden. Darin will die EU-Kommission unter anderem die Leitlinien zur Breitbandförderung und die Kostensenkungsrichtlinie bündeln.

## Breitbandleitlinien

Die Neufassung der europäischen Leitlinien zur Breitbandförderung steht kurz vor dem Abschluss. Diese schaffen den rechtlichen Rahmen für nationale Förderregeln und stellen damit die Weichen für die künftige Breitbandförderung in Deutschland. Die Kommission hat grundlegende Änderungen vorgeschlagen, die den Einsatz von Fördergeldern auch in solchen Gebieten ermöglichen würden, in denen bereits Gigabitnetze vorhanden sind oder aber perspektivisch privatwirtschaftlich ausgebaut werden könnten. Die ANGA lehnt diese Ausweitung der Förderung und die damit einhergehende Verdrängung bzw. Entwertung privater Investitionen entschieden ab.



## Kostensenkungsrichtlinie

Ebenfalls in Überarbeitung befindet sich die EU-Kostensenkungsrichtlinie. Die Richtlinie regelt u. a. die Mitnutzung vorhandener Infrastrukturen zum Breitbandausbau. Gleichzeitig schafft sie Vorgaben zur Koordinierung von Baumaßnahmen, zu Genehmigungsverfahren und Dateninformationsportalen der Mitgliedstaaten sowie zur Infrastruktur-Ausstattung von Gebäuden. Es bleibt abzuwarten, ob die EU-Kommission neue Vorgaben wie beispielsweise ein verpflichtendes Breitband-Gütesiegel vorsieht. Die ANGA fordert vor allem deutliche Verbesserungen im Bereich der Genehmigungen von Ausbaumaßnahmen und hat sich im Rahmen der ersten Konsultation der EU-Kommission entsprechend positioniert.



## Fair Share

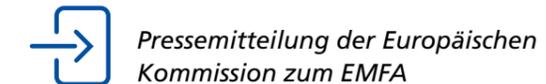
Diskutiert wird auch eine Regelung zum sog. „Fair Share“. Dabei geht es um eine finanzielle Beteiligung der großen Online-Inhalteanbieter (OTTs) an den Kosten des Breitbandausbaus – eine Forderung, die zuletzt von großen europäischen Netzbetreibern erhoben wurde.

## Digital Services Act (DSA)

In zwei großen Gesetzgebungsvorhaben hat die EU die Pflichten von Plattformen in Bezug auf digitale Dienste und Märkte neu definiert. Für die ANGA-Mitglieder ist vor allem der Digital Services Act (DSA) relevant. Dieser enthält Vorgaben für digitale Diensteanbieter, die als Vermittler fungieren und Verbrauchern den Zugang zu Waren, Dienstleistungen und Inhalten ermöglichen. Hierunter fallen auch die bisher in der E-Commerce-Richtlinie enthaltenen Vorgaben zur Haftung von Zugangs- bzw. Inhaltevermittlern. Positiv für TK-Netzbetreiber ist, dass Internetzugangsanbieter als reine Durchleiter von Inhalten auch künftig nicht für das Verhalten ihrer Nutzer haften. Die Verordnung wiederholt das bisherige Verbot der Auferlegung von generellen Überwachungspflichten gegenüber Zugangsanbietern. Das entspricht den Forderungen der ANGA. Sperrverfügungen im Einzelfall bleiben allerdings weiterhin möglich.

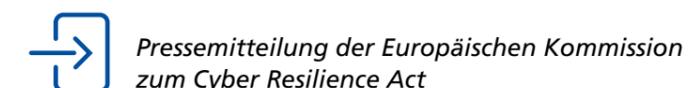
## European Media Freedom Act (EMFA)

Die medienpolitische Debatte in Brüssel dreht sich aktuell vor allem darum, wie sich die Freiheit und der Pluralismus der Medien sichern lassen. Als gemeinsamer Rahmen für die Förderung des Binnenmarkts im Mediensektor soll ein Europäisches Medienfreiheitsgesetz (European Media Freedom Act – EMFA) dienen. Den Entwurf hat die EU-Kommission im September 2022 vorgelegt. Dort kündigt sie an, bei Bedarf Leitlinien zur Auffindbarkeit von besonders relevanten Inhalten zu erarbeiten. Aus Sicht der ANGA dürfen neue europäische Vorgaben nicht über die bereits existierenden Regeln des deutschen Medienstaatsvertrags hinausgehen.



## Cyber Resilience Act

Im September 2022 hat die EU-Kommission den Entwurf eines Cyberresilienzgesetzes vorgelegt. Damit soll die Sicherheit von digitalen Produkten und Dienstleistungen für Verbraucher verbessert werden. Aus Sicht der ANGA ist zum jetzigen Zeitpunkt vor allem zu klären, wie sich diese neuen Vorgaben auf bisherige Regelungen zur IT-Sicherheit wie beispielsweise die Richtlinie über Funkanlagen (RED-Richtlinie) auswirken wird und inwiefern in Deutschland geltende IT-Sicherheitsvorgaben anpassungsbedürftig werden.



# Medienpolitik

Medienpolitik spielt für die ANGA-Netzbetreiber als Anbieter von TV-Produkten eine wichtige Rolle. Aktuell beschäftigt sich die ANGA vor allem mit Fragen der Umsetzung des neuen Medienstaatsvertrags, der im vergangenen Dezember in Kraft getreten ist. Wichtig war außerdem das von der EU angeordnete Verbot der Verbreitung bestimmter russischer TV- und Radiosender im Rahmen der Sanktionen gegen Russland.



## Der Medienstaatsvertrag in der Umsetzung

Der Medienstaatsvertrag (MStV) ist zwar bereits vor eineinhalb Jahren in Kraft getreten, er befindet sich aber weiterhin in der Umsetzung durch die Unternehmen. Neben den konventionellen infrastrukturegebundenen Medienplattformen verpflichtet der MStV auch Anbieter von Benutzeroberflächen und sog. Medienintermediäre dazu, einen Beitrag zur Vielfaltssicherung in der digitalen Medienwelt zu leisten. Er schafft u.a. die Pflicht zur Herausstellung solcher Inhalte auf Benutzeroberflächen, die einen besonderen Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung leisten, sog. Public-Value-Inhalte. Dabei stellen sich für die Unternehmen sowohl organisatorische als auch rechtliche Fragen. Die Landesmedienanstalten haben eine Satzung erlassen, die Details regelt. Das Herzstück allerdings, die sog. Public-Value-Liste, aus der sich alle privilegierten Inhalte ergeben, liegt bis heute nicht vor. Die ANGA steht im intensiven Austausch mit den Landesmedienanstalten und den Sendeunternehmen. Der Verband setzt sich für praxistaugliche Umsetzungsvorgaben ein, um weitgehende Rechtssicherheit für die Mitgliedsunternehmen zu erreichen.

## Sperrung russischer Sender

In Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat der EU-Gesetzgeber die Verbreitung russischer Propagandasender in der EU verboten. Das Verbot umfasst die Übertragung über Kabel, Satellit, IPTV, Internetdienstleister, Internet-Video-Sharing-Plattformen oder -Anwendungen. Erfasst werden also auch Webseiten, die die Inhalte der verbotenen Sender streamen – unabhängig davon, wer die Webseiten betreibt und welche weiteren Inhalte hierüber verbreitet werden. Netzbetreiber sind dazu verpflichtet, Netzsperrungen für diese Webseiten einzurichten. Kritisch bewertet die Branche, dass hierfür keine Sperrverfügungen durch eine Behörde erlassen werden – die EU-Verordnung gilt unmittelbar in allen Mitgliedstaaten und bedarf keiner weiteren Umsetzung. Bisher teilt die Bundesnetzagentur über die TK-Verbände mit, welche Webseiten gesperrt werden dürfen, ohne dass hierin ein Netzneutralitätsverstoß liegt. Diese Listen seien allerdings nicht als abschließend zu bewerten. Die ANGA fordert, dass im Interesse der Netzbetreiber Klarheit über die zu sperrenden bzw. wieder zu entsperrenden Inhalte hergestellt wird.



# Filmförderung

Die Erhebung der Filmabgabe auf Grundlage des aktuellen Filmförderungsgesetzes (FFG) endet am 31. Dezember 2023. Die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM) arbeitet daher bereits an der Novelle des FFG.

Die ANGA vertritt in dieser Diskussion gemeinsam mit Bitkom und eco die Interessen der Pay-TV-Anbieter und -Vermarkter sowie der Videoabruf-Plattformen. Die Verbände machen konkrete Vorschläge zur Anpassung des bisherigen FFG-Modells:

- » Effizienterer Einsatz von Fördermitteln
- » Frühere Vermarktung geförderter Filme außerhalb des Kinos (z. B. über Video-on-Demand)
- » Eingeschränkte Anpassung von Abgabesätzen abhängig davon, wie der Abgabeschuldner von Kinofilmen profitiert

Darüber hinaus fordert die Branche eine Neuorientierung der Förderpolitik für audiovisuelle Inhalte: Das Modell des FFG mit seiner strengen Fokussierung auf den Kinofilm als Fördergegenstand und das Kino als Erstaufführungsort neuer Werke muss grundlegend diskutiert und möglicherweise durch neue Modelle abgelöst werden. Diese Debatte sollte möglichst noch in dieser Legislaturperiode geführt werden.

Auf Basis einer gemeinsamen Stellungnahme werden die Verbände diese Forderungen in die laufende Diskussion mit der BKM und anschließend dem Bundestag einbringen.



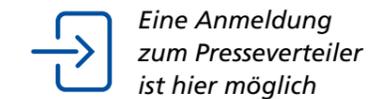
# Kommunikation und PR

Von zentraler Bedeutung für die Arbeit des Verbands ist die öffentlichkeitswirksame Positionierung und Kommentierung wichtiger breitband- und medienpolitischen Entwicklungen. Im Fokus unserer Kommunikationsarbeit ist die Bereitstellung sachlicher Information für relevante Zielgruppen aus Politik, Presse, Wirtschaft und Wissenschaft. Über Pressemitteilungen, den ANGA-Politikbrief, Blogbeiträge auf der Webseite, Veröffentlichungen, Stellungnahmen, Fachartikel, Interviews und Social Media-Posts bringt sich der Verband in die Debatten ein.



## Presse

In Pressemitteilungen und auf Social Media bezieht der Verband Stellung zu aktuellen Themen. Darüber hinaus nimmt die ANGA über Interviews und Beiträge in Fachzeitschriften an relevanten Debatten teil.



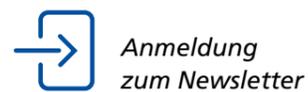
## Veröffentlichungen

Der Verband hat in den letzten beiden Jahren zahlreiche Publikationen herausgegeben. Ein Schwerpunkt lag auf den Themen des Bundestagswahlkampfs, z. B. mit einem White Paper zur Gigabit-Konnektivität und einem Forderungspapier. Neben den ANGA-Publikationen wie dem Fact Sheet mit jährlichen Marktdaten gab es gemeinsame Veröffentlichungen mit Verbänden der Branche wie Bitkom, BREKO, BUGLAS, eco und VATM.



## Newsletter

Der ANGA-Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen in der Medien- und Telekommunikationspolitik und bewertet sie aus Sicht der Branche. Im Fokus standen in den Jahren 2021 und 2022 insbesondere die Novellierung des Telekommunikationsgesetzes und dessen Umsetzung, die Breitbandförderung, die Filmförderung sowie die neue Gigabitstrategie der Bundesregierung.



## Social Media



Die Social Media-Präsenz des Verbands weist kontinuierliches Wachstum bei der Reichweite aus. Insbesondere auf der Business-Plattform LinkedIn ist die Zahl der Follower um 120 Prozent gestiegen. Über alle Kanäle hinweg ist die Zahl der Follower um 49 Prozent gestiegen. Damit hat sich das Wachstum im Vergleich zu 2020 noch einmal deutlich beschleunigt.

# Veranstaltungen

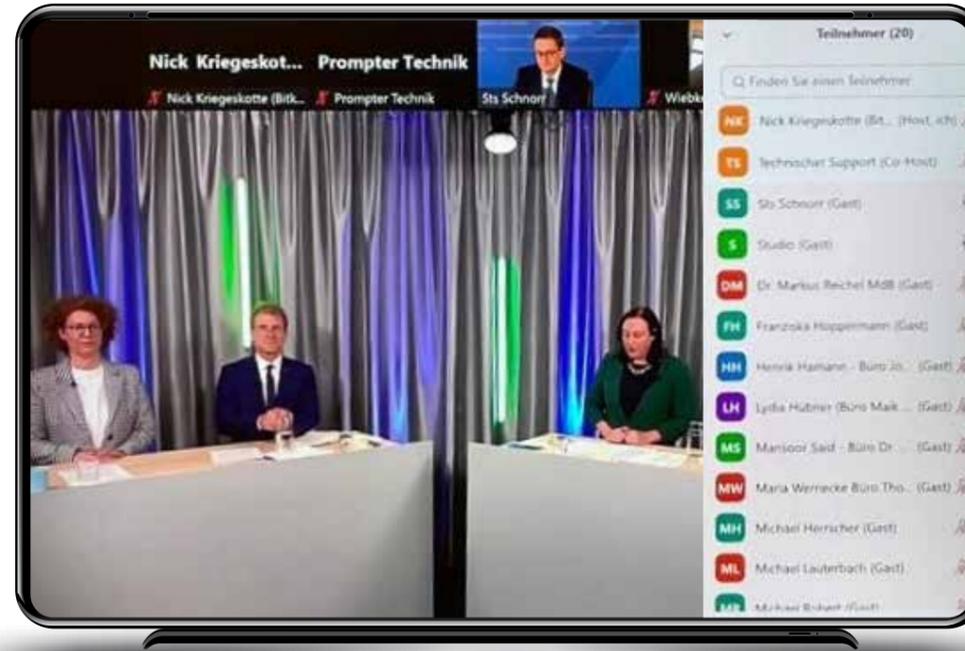
Der Verband hat in den letzten beiden Jahren zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, die pandemiebedingt online stattfanden. Insbesondere die Online-Workshops erfreuen sich hoher Beliebtheit. Daher wird der Verband interne Workshops auch künftig online durchführen, um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen.

## Politische Veranstaltungen

Im Jahr 2021 stand vor allem die Verabschiedung des TK-Modernisierungsgesetzes im Mittelpunkt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Landtags- und Bundestagswahlen. Nach dem Regierungswechsel setzte die ANGA den wichtigen Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern in diesem Jahr fort.



Januar 2021: Austausch mit Bundestagsabgeordneten zur TKG-Novelle



Februar 2022: Branchendialog „Digitalisierung auf die Überholspur setzen“ – mit Bundestagsabgeordneten und Staatssekretär Stefan Schnorr



April 2022: Gespräch mit Bundestagsabgeordneten zur digital- und breitbandpolitischen Agenda

## Gigabit-Symposium 2021

Den Jahresauftakt machte das virtuelle Gigabit-Symposium mit rund 370 Teilnehmern am 26. Januar 2021. Bei der gemeinsamen Veranstaltung der Branchenverbände ANGA, eco und VATM wurde diskutiert, welche politischen und praktischen Impulse notwendig sind, um das Ziel flächendeckender Gigabit-Anschlüsse bis 2025 zu erreichen. Im Anschluss an die Hauptrunde mit hochkarätigen Vertretern aus Politik und Wirtschaft konnten sich die Teilnehmer unter anderem in dem von der ANGA moderierten Themenforum „Leistungsfähige Netze in den Häusern – was brauchen wir dafür heute und morgen?“ mit Experten austauschen.



Januar 2021:  
Gigabit-Symposium



Dorothee Bär MdB  
Staatsministerin für Digitalisation und  
Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung

 **Grußwort Dorothee Bär  
zum Gigabit-Symposium 2021**



Auch in diesem Jahr setzen wir den Dialog zu den wichtigen Fragen der Breitbandbranche fort. Dazu veranstalten wir das **Gigabit-Symposium 2022 am 10. November in Berlin.**



Neben hochkarätigen Vertretern der Bundes- und Landespolitik freuen wir uns besonders auf die Teilnahme und Keynote von Bundesdigitalminister **Dr. Volker Wissing**. Hauptthemen der Veranstaltung sind die Gigabitstrategie der Bundesregierung, die Umsetzung des neuen Telekommunikationsgesetzes sowie Sicherheitsfragen und die Resilienz der Netze.

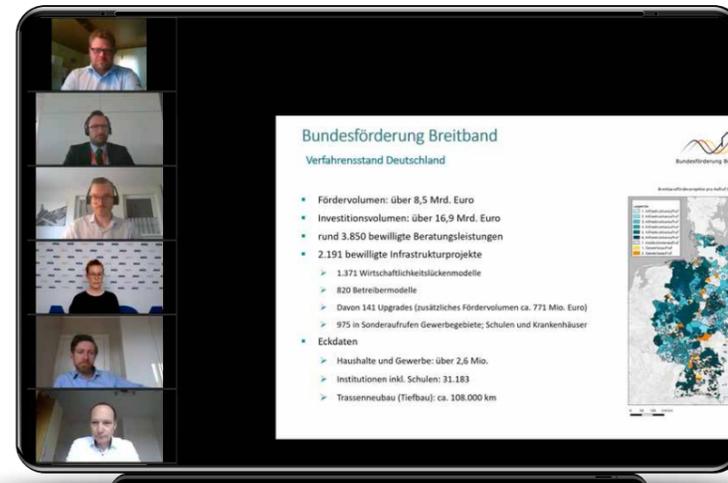
 **Anmeldung zum  
Gigabit-Symposium 2022**

## Workshops

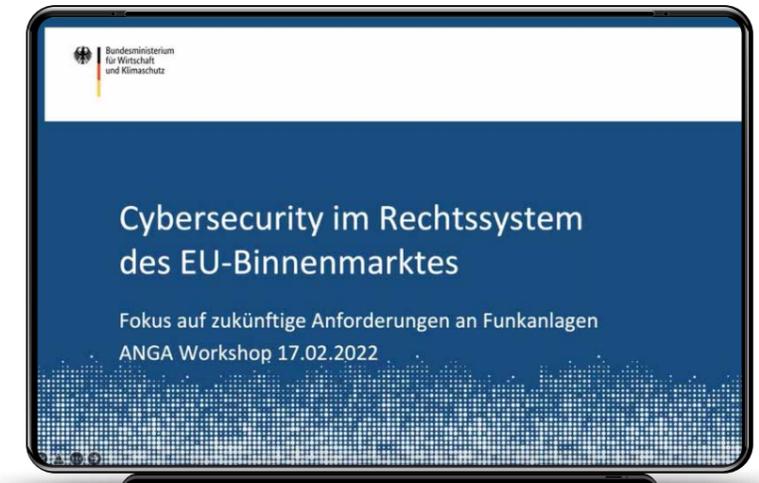
Die virtuellen ANGA-Mitgliederworkshops zu aktuellen Regulierungs- und Technikthemen werden sehr gut angenommen. Hervorzuheben ist die Veranstaltung zur TKG-Novelle, die von mehr als 100 Teilnehmern besucht wurde.



Oktober 2021:  
Breitbandmessung  
und neues  
Minderungsrecht



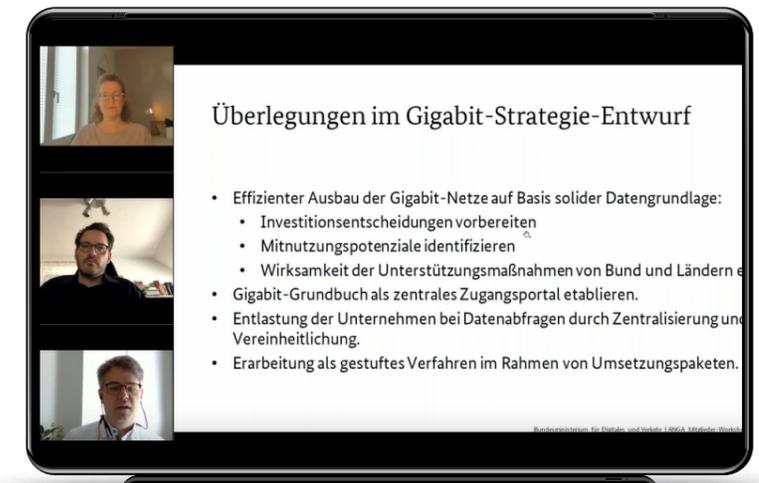
April 2021:  
Die Gigabit-Förderung



Februar 2022:  
IT-Sicherheit



Juni 2021:  
Das neue Telekommunikationsgesetz

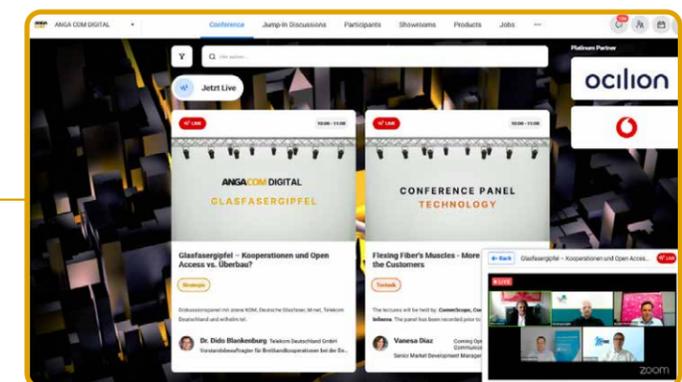
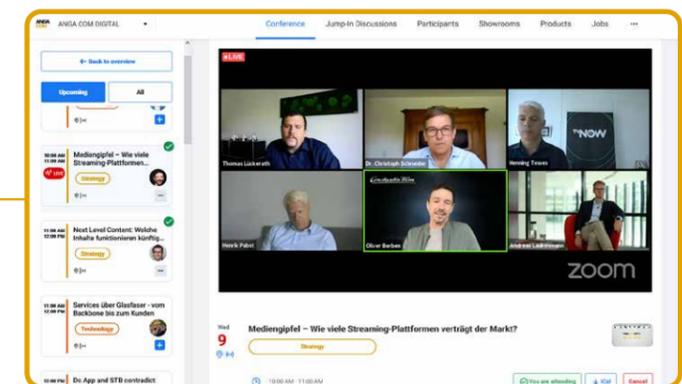
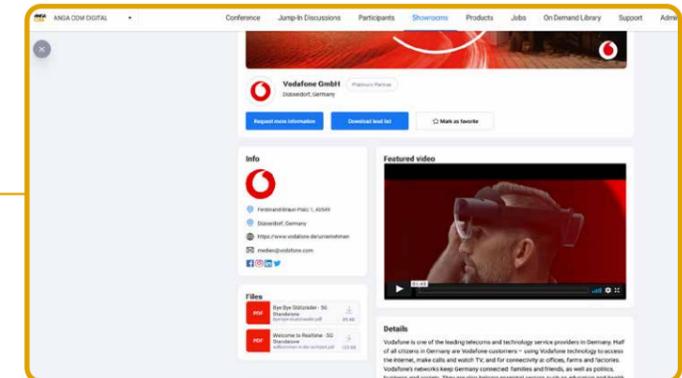


Juni 2022:  
Breitbandatlas & Co –  
was Netzbetreiber  
jetzt wissen müssen

# ANGA COM DIGITAL

Der Online-Kongress ANGA COM DIGITAL fand vom 8. bis 10. Juni 2021 statt. Die virtuelle Event-Plattform, die auch technisch perfekt funktionierte, bot ein umfangreiches Konferenzprogramm mit 45 Panels und 180 internationalen Sprechern sowie interaktive Showrooms und über 100 Webinare und Keynotes von mehr als 80 führenden Unternehmen der Breitband- und Medienbranche. Insgesamt nahmen 4.400 Personen aus 93 Ländern an dem digitalen Event teil.

Dr. Peter Charissé, Geschäftsführer der ANGA COM, kommentierte zum Abschluss der Veranstaltung: „Für ein völlig neues, digitales Kongressformat sind wir mit den Teilnehmerzahlen sehr zufrieden. Dass ein Online-Kongress eine echte Messe nicht ersetzen kann, haben wir immer gesagt und war schon zuvor von anderen Veranstaltungen bekannt. Auch diejenigen, die bereits vor Corona von einer digitalen Disruption der klassischen Messe redeten, dürften in den letzten Monaten dazugelernt haben. Menschen wollen Menschen treffen und Messen sind der zeit- und kosteneffizienteste Weg, um dies professionell und international zu tun.“



## Der Verband

Die ANGA vertritt 196 Mitgliedsunternehmen, die mehr als 20 Millionen Kunden mit Fernsehen und Breitbandinternet versorgen. Als bedeutendste Interessenvertretung der deutschen Breitbandbranche setzen wir uns gegenüber Politik und Marktpartnern für investitions- und wettbewerbsfreundliche Rahmenbedingungen ein.

## Mitgliederversammlung 2021

Am 21. September trafen sich die Mitglieder der ANGA zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung in Köln. Neben den Vorstandsberichten fanden nach einem Jahr pandemiebedingter Unterbrechung die Vorstandswahlen statt. Wiedergewählt wurden Thomas Braun als Präsident sowie als Vizepräsidenten Bernd Thielk (willy.tel) und Gerhard Mack (Vodafone Deutschland – zwischenzeitlich ausgeschieden). Stefan Tiemann (RFT kabel Brandenburg) ist neuer Schatzmeister des Verbands. Als weitere Vorstandsmitglieder bestätigt wurden Michael Jungwirth (Vodafone Deutschland), Dr. Daniel Ritz (Tele Columbus), Herbert Strobel (ASTRO Strobel Kommunikationssysteme) und Theo Weirich (wilhelm.tel). Erstmals in das Gremium gewählt wurden als Vizepräsident Timo von Lepel (Net-Cologne) und als Vorstandsmitglied Ruben Queimano (Deutsche Glasfaser). Mit dem neuen Vorstand bekräftigt der Verband seinen Fokus auf die Vertretung der Interessen der Netzbetreiber, die in eigene Infrastruktur investieren. Er wird sich weiterhin entschlossen für faire Rahmenbedingungen insbesondere im Telekommunikations- und Medienrecht einsetzen.



## Mitgliederinfos

In regelmäßigen Abständen informiert der Verband die Mitgliedsunternehmen über aktuelle Entwicklungen zu den Themen Recht, Regulierung und Technik, sowie Messe und sonstigen Veranstaltungen.

Möchten Sie als Mitarbeiter eines ANGA-Mitgliedsunternehmens die Mitgliederinfos erhalten? Dann senden Sie uns eine kurze E-Mail an [info@anga.de](mailto:info@anga.de).

## Mitgliederentwicklung

**Netzbetreiber**

**172**

**Hersteller**

**14**

**Dienstleister**

**10**



**Dr. Peter Charissé**  
Geschäftsführung ANGA  
und ANGA COM



**Jenny Friedsam**  
Leitung Presse & PR ANGA/  
Director Conference,  
Marketing & PR ANGA COM



**Carsten Engelke**  
Leitung Technik ANGA/  
Director Technical  
Programme ANGA COM



**Dr. Andrea Huber**  
Geschäftsführung ANGA



**Katja Kallweit**  
Mitgliederverwaltung  
ANGA/Administration &  
Accounting ANGA COM



**Dr. Franziska Löw**  
Leitung Regulierung  
ANGA



**Karin Siefert**  
Zentrale ANGA  
und ANGA COM



**Astrid Krebs**  
Assistenz der Geschäftsführung  
ANGA/Senior Manager Exhibition  
ANGA COM



**Clemens Brandt**  
Referent Politik



# Vorstand

**Präsident:**



Thomas Braun

**Vizepräsidenten:**



Timo von Lepel  
(NetCologne)

**Weitere Vorstandsmitglieder:**



Bernd Thielk  
(willy.tel)



Michael Jungwirth  
(Vodafone  
Deutschland)



Ruben Queimano  
(Deutsche  
Glasfaser)



Dr. Daniel Ritz  
(Tele Columbus)



Herbert Strobel  
(ASTRO Strobel)



Stefan Tiemann  
(Schatzmeister, RFT  
kabel Brandenburg)



Theo Weirich  
(wilhelm.tel)

# ANGA

Der Breitbandverband

[www.anga.de](http://www.anga.de)

#### IMPRESSUM

Herausgeber:

ANGA Der Breitbandverband e.V.

Geschäftsstelle Köln:

Gladbacher Straße 44, 50672 Köln

Geschäftsstelle Berlin:

Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

Geschäftsführung:

Dr. Peter Charissé und Dr. Andrea Huber

Ansprechpartner:

Clemens Brandt, Referent Politik

Telefon: +49 30 240 477 392

Fax: +49 30 240 477 399

[clemens.brandt@anga.de](mailto:clemens.brandt@anga.de)

Gestaltung: Freizeichen, Düsseldorf

Fotos: ANGA; Adobe Stock